

Lösungshinweise

Aufgabe 1 Grundbegriffe des Wirtschaftens (8 P.)

1.1 (3 P.)

- ☒ [G] Die Firma OsNa-Ladenbau installiert Fenster und Türen in einem Mehrfamilienhaus.
- ☒ [K] Herr Natrup informiert auf der Ökomesse interessierte Zuhörer über natürliche Baustoffe.
- ☒ [O] Die Firma OsNa-Ladenbau renoviert die Kirchenbänke in der Pfarrei Sankt Maximilian.
- ☒ [L] Die Firma OsNa-Ladenbau installiert Saunen in exklusiven Eigentumswohnungen.
- ☒ [G] Die Firma OsNa-Ladenbau baut eine Treppenanlage in einem Einfamilienhaus ein.
- ☒ [O] Die Firma OsNa-Ladenbau tauscht die Verkaufstheken in der Cafeteria der berufsbildenden Schulen aus.

1.2 (1 P.)

- ☐ [] Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- ☐ [] Lagerung von Waren
- ☒ [X] Fertigung
- ☐ [] Handel mit Wertpapieren
- ☐ [] Risikoübernahme

1.3 (2 P.)

- ☐ [] ...die Wiederholbarkeit der Leistungen
- ☐ [] ...die Unternehmensgröße
- ☐ [] ...das Verhältnis von Arbeits- und Kapitalintensität der Produktion
- ☒ [X] ...ihren Materialeinsatz
- ☒ [X] ...den Verwendungszweck der Produkte

1.4 (1 P.)

- ☐ [] Die Gesamtzusammenhänge des Produktionsablaufs werden für den einzelnen Mitarbeiter übersichtlicher.
- ☒ [X] Der organisatorische Aufwand für die Geschäftsführung erhöht sich.
- ☐ [] Die gegenseitige Abhängigkeit der Mitarbeiter entfällt.
- ☐ [] Die Arbeit wird abwechslungsreicher für die Mitarbeiter.
- ☐ [] Die Qualität der Arbeit nimmt im Normalfall ab.

1.5 (1 P.)

- ☐ Sie gehören zum Produktionsfaktor ausführende Arbeit, weil sie zur Ausführung von angeordneten Arbeiten eingesetzt werden.
- ☐ Sie gehören zum Produktionsfaktor Werkstoffe, weil sie als Betriebsstoffe zur Bearbeitung des herzustellenden Werkstückes eingesetzt werden.
- ☐ Sie gehören zum dispositiven Faktor, weil sie aufgrund einer Entscheidung der Geschäftsleitung eingesetzt werden.
- ☒ Sie gehören zum Produktionsfaktor Betriebsmittel, weil sie Bestandteil der produktionstechnischen Ausrüstung des Unternehmens sind.
- ☐ Sie gehören zum Produktionsfaktor Werkstoffe, weil sie als Hilfsstoffe direkt in das Werkstück eingehen.

Aufgabe 2 Eingangsrechnung bearbeiten (10 P.)

2.1 (3 P.)

- Anschrift,
- Anzahl der Packstücke,
- Lieferzeitpunkt,
- Begleitpapiere,
- Unversehrtheit der Verpackung.

2.2 (1 P.)

- ☐ Versandart
- ☐ Lieferzeit
- ☐ Lieferbedingung
- ☐ Unterschrift des Lieferers
- ☐ Preis der Ware
- ☒ Liefermenge

2.3 (3 P.)

Vergleich der Unterlagen (Rechnung mit Bestellung und Lieferschein) im Hinblick auf

- Art der gelieferten Waren,
- Menge,
- Liefer- und Zahlungsbedingungen.

Weitere sinnvolle Antworten

2.4 (3 P.)

Artikel-Nr.	Artikel-Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis	
35648	Motherboard P 600	15	421,00	-	6.315,00
96875	VGA Karte Win ET 4000	5	75,00	-	375,00
12548	Monitor M 425 LR NI 17"	12	399,00	-	4.788,00
22546	Festplatte „Superzip 758“	7	198,00	-	1.386,00
22324	Festplatten MEGA-GB	3	78,50	235,50	253,50
	Frachtkosten			-	175,00

Versandart	Nettopreis €	% MwSt.	€ MwSt.	Bruttopreis €
per Spedition	13.274,50	19	2.256,66	15.531,16
	-	-	2.522,16	15.796,66

Aufgabe 3 Aufgaben des Handwerks (12 P.)

3.1 (2 P.)

- Interessenvertretung gegenüber der Politik
- Gemeinsame - statt individueller - Interessenvertretung
- Entwicklung gemeinsamer Standpunkte

Weitere sinnvolle Antworten

3.2 (2 P.)

Erstellung individueller Produkte für Endverbraucher aber auch gewerbliche Abnehmer
Instandhaltung, Wartung, Pflege und Reparatur industrieller und handwerklicher Erzeugnisse

Weitere sinnvolle Antworten

3.3 (4 P.)

Deckung des Bedarfs an individuellen Produkten und Leistungen gegenüber Massengütern aus der Industrie
Schnellere Reaktion auf Nachfrageänderungen aufgrund der geringeren Produktionstiefe
Stärkere Orientierung und damit Spezialisierung an bzw. auf Zielgruppen

3.4 (2 P.)

Bei einer Kooperation wären auch Großaufträge in angemessener Zeit durch die Vielzahl von Mitarbeitern, aber auch durch die bessere Kapitalausstattung mehrerer Handwerksbetriebe zu bewältigen.
Mehrere Handwerksbetriebe verfügen über ein umfangreicheres Know-How.
Durch den Einsatz von Spezialisten ergeben sich Synergieeffekte.

Weitere sinnvolle Antworten

3.5 (2 P.)

Höherer Kapitalbedarf wegen neuer Maschinen
Höherer Schulungs- und Weiterbildungsbedarf
Nachfrageänderungen bei den Kunden

Weitere sinnvolle Antworten

Aufgabe 4 Gründung einer KG (15 P.)

4.1 (4 P.)

- Rechtsform KG entspricht der geplanten Rollenverteilung Sohn - Vollhafter, Vater - Teilhafter.
- Die Geschäftsidee stammt vom Sohn. Dieser soll auch das größte Risiko tragen.
- Die Geschäftsführung sollte beim Sohn, dem Komplementär liegen, der Vater ist nur Kommanditist.
- Die Gewinnverteilung sieht für die Einlage des Vaters eine entsprechende Verzinsung vor, der Sohn erhält neben der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals als Geschäftsführer eine entsprechende Vergütung.

Weitere sinnvolle Antworten sind zu akzeptieren.

4.2 (2 P.)

Bei der KG können die Banken im Falle der mangelhaften Liquidität auch auf das Privatvermögen des Komplementärs zurückgreifen.

4.3 (2 P.)

Sven Natrup: Komplementär, Geschäftsführer
Robert Natrup: Kommanditist

4.4 (2 P.)

HR hat die Funktion, die Öffentlichkeit über die Rechtsverhältnisse in Unternehmen zu informieren.

weitere sinnvolle Lösungen

4.5 (1 P.)

Abteilung A

4.6 (4 P.)

- Firma,
- Name des Geschäftsinhabers,
- Geschäftsort,
- Art des Betriebes, Sachziel des Unternehmens
- ggf. Prokura,
- Komplementär, Kommanditist
- Rechtsform

weitere sinnvolle Lösungen